Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 212. | Freitag, 12. September | 1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingesandt) 150 Pf. Preisermäßigg. auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Ministerpräsident Venizelos hat auf der französischen Gesandtschaft vorgesprochen und seinerseits unter dankbarer Anerkennung der von der französischen Militärmission Griechenland geleisteten Dienste seinem lebhaften Bedauern über die mißverständliche Auslegung der durchaus unpolitischen Berliner Rede König Konstantins Ausdruck gegeben.

*

Wie die „Neue Freie Presse" meldet, hat General Sawow erklärt, daß die türkisch-bulgarischen Verhandlungen diplomatisch nahezu abgeschlossen seien. Nachrichten aus Sofia besagen allerdings, daß Bulgarien auf dem Besitz von Kirkkilisse bestehe, während die Türken diese Stadt nach wie vor für sich beanspruchen.

*

Japan hat China seine Sühneforderungen überreicht und deren unverzügliche Annahme verlangt. Japan begehrt Entschuldigung, Bestrafung der Schuldigen und Zahlung einer Entschädigungssumme.

*

Bürgermeister Gaynor von New York ist plötzlich gestorben.

*

Im Schwarzwald und in den Vogesen ist in der vorvergangenen Nacht Frost eingetreten. Im Riesengebirge hat es geschneit.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königlichen Hauses.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Mitgliedern der Generaldirektion der Königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater Geh. Hofräten Dr. Zeiß und Dr. Adolph das Offizierskreuz des Albrechtsordens sowie dem technischen Oberinspektor für das Königl. Schauspielhaus Linnebach das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens zu verleihen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rektor des Gymnasiums zu Dresden-Neustadt Oberstudienrat Prof. Dr. Friedrich den Titel und Rang als „Geheimer Studienrat" zu verleihen.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Dresden, 11. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Thüringischen Höfen, Wirkl. Geh. Rat Frhrn. v. Reitzenstein das Großkreuz des Verdienstordens zu verleihen.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Malerlehrling Bruno Großmann und dem Tischler Albert Reichel in Großokrilla für die von ihnen am 26. Mai dieses Jahres mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung dreier Kinder vom Tode des Ertrinkens in der kleinen Röder in Großokrilla je eine Geldbelohnung bewilligt.

Dresden, am 19. August 1913. 2150 III 6306

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentlichen Dienste.

Beförderungen, Anstellungen usw. im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung. Befördert: Friedrich, bisher Eisenbahn-Oberassistent in Lucka (S.-Altenbg.), zum Bahnhofsvorsteher in Gaschwitz; die Feuermänner I. Kl. und Reserveführer Kaden' in Dürrröhrsdorf, Kern' in Leipzig Bayer. Bf., Nitzsche' in Altenburg und Sonntag in Meuselwitz zu Lokomotivführern daselbst; die Weichenwärter II. Kl. Groß in Schönberg bei Pausa und Rothe in Arnsdorf zu Schirrmeistern daselbst; die Weichenwärter II. Kl. K. A. Ludwig in Chemnitz Hbf. und G. E. Wagner in Radeberg zu Weichenwärtern I. Kl. daselbst. — Ernannt: Läubler, vorm. Eisenbahnassistent (bisher Betriebs- und Verkehrskontrolleur bei der Lüderitzbucht-Eisenbahn in Lüderitzbucht (Afrika), zum Eisenbahnassistent in Tetschen; Thalheim, bisher Eisenbahnassistent in Plagwitz-Lindenau Sächs. Stb., zum Stationsverwalter in Lucka (S.-Altenbg.); Oberschaffner Wilfert' (Zwickau) zum Zugskontrolleur f. d. Bezirk Zwickau; Mätzold, bisher Eisenbahnschreiber in Pausa, zum Stationsaufseher in Großzschocher. — Versetzt: Stationsverwalter Scheuerlein von Großzschocher nach Pausa. — Angestellt: Die Bahnmeisteraspiranten Riedrich in Altenburg und F. P. Sachse in Leipzig als Bahnmeister II. Kl. daselbst; die Lokomotivführeranwärter und Reserveführer als Feuermänner I. Kl. und Reserveführer: Grünert' und Wagner'' in Chemnitz-Hilbersdorf, Hübner' und Siegfried in Dresden-Fr. I sowie Pettrich in Görlitz; die Hilfsbahnsteigschaffner B. R. Berger, Eisenbahninvaliden Grape und H. O. Rohleder als Bahnsteigschaffner in Oberau, Paunsdorf-Stünz und Lauter; die Hilfsstationsschaffner usw. E. M. Heinrich in Arnsdorf, E. G. Richter in Oybin und F. H. P. Zeiler in Dresden-N. als Stationsschaffner; die Hilfsweichenwärter als Weichenwärter II. Kl.: E. P. Fleischer in Potschappel, Giersch in Dresden-A., M. O. Schulze in Freiberg, F. O. Reichelt in Chemnitz und J. P. Richter in Radeberg; die Hilfsbahnwärter usw. als Bahnwärter: G. R. Böhme für Posten Dresden-Werdau Industriegleis 1, F. A. Köber für Reichenbach — Göltzschtalbrücke 1c, J. E. Müller für Löbau — Radibor 5 und F. M. Richter für Mügeln — Geising b; die Hilfsrottenführer K. F. Hopfe, E. R. Knothe und E. F. Reußner als Rottenführer in Mosel, Löbau und Göltzschtalbrücke.

Im Geschäftsbereiche des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind im regelmäßigen Verfahren zu besetzen: Das IV. Diakonat an der Martin Lutherkirche in Dresden (Dresden I), Kl. III (A), Koll.: Der Stadtrat; das Pfarramt zu Grünstädtel (Schneeberg), Kl. III (A), Koll.: Das Ev.-luth. Landeskonsistorium. — Angestellt bez. versetzt wurden: M. A. Lägel, Kandidat, als Ephoralhilfsgeistlicher in Chemnitz II; P. E. A. W. Frommhold, Diakonus in Flöha, als Pfarrer in Dittersdorf (Dippoldiswalde); P. E. K. Ziegler, Diakonus in Wolkenstein, als Pfarrer in Leulitz mit Altenbach (Grimma); P. P. Ihle, IV. Diakonus an der Martin Lutherkirche als III. Diakonus an derselben Kirche (Dresden I); E. Niebner, Hilfsgeistlicher in Großzschocher-Windorf, als Militärhilfsgeistlicher in Dresden.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 12. September. Dem Vernehmen nach wird der Königl. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an den Thüringischen Höfen, Wirkl. Geh. Rat Frhr. v. Reitzenstein, am 1. November d. J. in den Ruhestand treten.

Deutsches Reich.

Der König der Hellenen in Cronberg.

Cronberg (Taunus), 11. September. Der König der Hellenen ist mit dem Kronprinzen von Griechenland und dem Adjutanten Kapitän Levidis heute nachmittag um 1 Uhr 45 Min. von Frankfurt a. M. kommend auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Kleine politische Nachrichten.

Straßburg i. Els., 11. September. Als Bundesratsbevollmächtigter für Elsaß-Lothringen an Stelle des Ministerialrats Dr. Sieveking, der infolge seiner Berufung zum Gesandten der Hansestädte aus dem Landesdienst ausscheidet, ist Ministerialrat Cronau von der landwirtschaftlichen Abteilung des Ministeriums in Aussicht genommen.

Detmold, 12. September. Bei der gestrigen Ersatzwahl zum Lippischen Landtage in Detmold wurde der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Neumann-Hofer mit 1193 gegen 820 sozialdemokratische und 60 konservative Stimmen gewählt.

Koloniales.

Dr. Solfs Afrikareise.

Berlin, 11. September. Der Staatssekretär Dr. Solf war am 8. d. M. in Ukoko, einem aussichtsreichen Hafen im Muni-Gebiet. Am 9. d. M. begab er sich nach Duala, wo am 10. d. M. eine Besprechung mit der Handelskammer stattfand. Der Staatssekretär sagte hierbei einen großzügigen Hafenausbau und eine kräftige Eisenbahnpolitik zu, lehnte hingegen Sonderetat und Reichszuschuß für Neu-Kamerun ab.

Am Balkan.

Um Thrazien.

Der Stand der Verhandlungen.

Wien, 11. September. General Sawow erklärte dem Konstantinopler Korrespondenten der „Neuen Freien Presse": Die sogenannte Frage von Gümüldschina wird den erfolgreichen Fortgang der Verhandlungen nicht stören. Über die letzten türkischen Grenzvorschläge muß ich gleich den türkischen Delegierten strengste Verschwiegenheit bewahren. Die Verhandlungen sind diplomatisch nahezu abgeschlossen; sie können sich höchstens wegen militärischer Einzelheiten noch einige Tage hinziehen. — Diesem anscheinend doch etwas gar zu optimistisch gefärbten Bericht widersprechen mehr oder minder die Meldungen aus

Sofia, 11. September. Hier heißt es: Die Agence Bulgare bezeichnet die dem Delegierten Ratschewitsch zugeschriebene Behauptung, daß Bulgarien den türkischen Standpunkt bezüglich Adrianopels und Kirkkilisses annehme und dafür darauf rechne, daß die Türkei Bulgarien helfen werde, Kavala und Monastir zurückzuerlangen, als tendenziöse Erfindung.

Wie an zuständiger Stelle verlautet, beschloß der Ministerrat, die Delegierten in Konstantinopel anzuweisen, auf der Forderung bezüglich Kirkkilisses zu beharren. Diese Weisung ist bislang aber den Delegierten noch nicht zugegangen. Aus

Konstantinopel, 11. September, wird dazu gemeldet: Da die Instruktionen für die bulgarischen Delegierten noch nicht eingetroffen sind, ist die offizielle Zusammenkunft der türkischen und bulgarischen Konferenzteilnehmer auf übermorgen verschoben worden.

Über Wien, 11. September, wird aus Konstantinopel weiter gemeldet: Wie bestimmt verlautet, ist in der gestrigen Sitzung der Friedensdelegierten der türkische Vorschlag hinsichtlich der Feststellung der bulgarisch-türkischen Grenze eingehend erörtert worden, und es hat sich hierbei eine teilweise Annäherung zwischen den beiderseitigen Standpunkten ergeben, sodaß von den weiteren Verhandlungen eine vollständige Übereinstimmung erwartet werden kann. Die Bulgaren werden auch auf Kirkkilisse verzichten, dagegen dürfte Dimotika im bulgarischen Besitze verbleiben.

Kriegsgreuel.

Berlin, 10. September. Die Königl. Bulgarische Gesandtschaft teilt mit:

Man hat genau feststellen können, wie die furchtbare Schlächterei in Seres, die von den Griechen gegen die Bulgaren verübt wurde, vor sich gegangen ist. Außer dem geretteten Beleff haben sich noch andere sieben Personen, darunter Frau Maria Nikolawa, gerettet, indem sie stundenlang trotz ihren Wunden zwischen Leichen dahinflüchteten. Jeder von ihnen hatte vier bis sechs Wunden an Kopf und Hals. Diese wie durch ein Wunder geretteten Personen sagen übereinstimmend aus, daß das bulgarische Heer sich am 5. Juli in voller Ruhe von Seres zurückgezogen hat. Am 6. Juli hat die griechische Bevölkerung die dortige kleine bulgarische Wache getötet, die Waffendepots beraubt und angefangen, die Bulgaren in ihren Häusern und Läden in der Umgebung zu verfolgen. Die Andarten (griechische Banden) erklären geradeheraus, daß sie vom griechischen Hauptquartier ausgeschickt worden sind, um die bulgarische Bevölkerung zu vernichten. Die von ihren Häusern fortgetriebenen Bulgaren wurden vor den griechischen Bischof geführt, der ihnen versprach, sie zu befreien und sie trotzdem ins Gefängnis sperren ließ. Der 11. Juli war für die gefangenen Bulgaren der schrecklichste Tag. 200 Bulgaren, zu zweien zusammengebunden, wurden in demselben Gefängnis in ein besonderes Zimmer geführt, wo sie wie Tiere hingeschlachtet wurden. Die Griechen gingen in ihrer Grausamkeit so weit, daß sie ihnen die Kehlen durchschnitten. Diese in der Geschichte unerhörten Grausamkeiten haben bis 2 Uhr nachmittags gedauert. Sobald die Andarten den Kanonendonner der griechischen und bulgarischen Artillerie hörten, flohen sie aus der Stadt, indem sie auf ihrem Wege alles verbrannten und vernichteten. Unter den auf diese tierische Art Getöteten befanden sich mehr als 30 bulgarische Soldaten, 6 Frauen und 25 Schutzleute. Noch grausamer gingen die Griechen in dem Dorfe Metoh vor, wo 17 bulgarische Bauern mit Tieren zusammengebunden und unter dem Rufe „König Konstantin und Griechenland" soll leben abgeschlachtet wurden. Der griechische Bischof, der diese Grausamkeiten den Bulgaren zugeschrieben hat, war der Urheber dieser schrecklichen Szenen. Der russische Arzt, der mit dem russischen Roten Kreuz in Seres gelassen wurde, bestätigt, daß dieser griechische Bischof als Verwalter der Stadt tätig war, bis die griechischen Truppen einzogen. Die verbrannten Leichen der Bulgaren sind den auswärtigen Korrespondenten, die von Saloniki nach Seres berufen wurden, als griechische Leichen bezeichnet worden. Diese Mystifikation ist von griechischer Seite auch systematisch in Kilkitsch, Doiran und Struma verübt worden.

Ausland.

Graf Berchtold tritt nicht zurück.

Wien, 11. September. Das „Fremdenblatt" ist von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt worden, daß die in der letzten Zeit in einem Teile der Presse verbreiteten Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Äußern gänzlich unbegründet sind.

Österreich und Rußland.

Wien, 11. September. Aus St. Petersburg wird berichtet: Anknüpfend an die Äußerungen des Ministerpräsidenten Kokowzow über die Beziehungen zwischen Rußland und Österreich-Ungarn erklärte eine dem Ministerium des Äußern nahestehende Persönlichkeit, daß

SLUB
Wir führen Wissen.